

Samstag, 11.11.23. 20:30 Uhr
Haus der Musik

Mareike Wiening Quintet



DE/US/CA

„Zukunftsorientiert, frisch und mit purer Ehrlichkeit präsentiert“ (New York City Jazzrecord) „Reveal“ heißt das neue Programm der Deutschen Schlagzeugin Mareike Wiening und ihrem US-amerikanischen Quintet, welches 2022 beim Deutschen Jazzpreis als Band des Jahres nominiert war. Inspiriert ist die Musik nicht nur von den Einflüssen des Big Apple, sondern auch von Wienings früherer Lebensstation: Skandinavien. Ein subtiles, melodiefreudiges Gesamtkunstwerk voller nuancen- und variantenreicher Klanggedichte, mal kammermusikalisch, mal spielerisch tänzelnd im Walzer, dann wieder zupackend mit groovenden Improvisationen. Der musikalische Dialog zwischen Solist und Begleitung ist dabei ein weiteres Merkmal der Band: Das Geben und Nehmen, die emotionale Reaktion oder die kreativen und ungeahnten Überraschungen, die durch Spontanität und aus dem Moment heraus entstehen: „Wiening hat ein wahrhaft transatlantisches Jazzprojekt auf die Beine gestellt. Die gebürtige Fränkin ist Dozentin für Schlagzeug an der Musikhochschule in Zürich und lebt in Köln.
Line Up:
Rich Perry Tenor Saxophon; Volker Engelberth Klavier;
Alex Goodman Gitarre; Jakob Dreyer Kontrabass;
Mareike Wiening Schlagzeug, Komposition

Samstag, 09.12.23. 20:30 Uhr
Keller
Weihnachtskonzert

Prime Time Voice



"Gehen Sie nach der inneren Kraft der Musik" ist das, was sie verbindet über alte, vergessene und unvergessliche, neue oder neu entdeckte Melodien von Berlin, Mancini, Silvestri, Klugh, Grusin, Metheny, Corea und viele mehr. "Gemeinsamen Nenner" aller Arrangements ist Verschiebung zum Jazz und so schwebt die Band die gekonnte durch die verschiedenen Genres. Dank dieser Kompaktheit in der Darbietung der Lieder ihres Repertoires bewegen sie sich mühelos zwischen Filmmelodien, Volksliedern und eigenen Werken. Erfreulicher akustischer Sound, lebendiges Repertoire, aufwendiger Gesang und eindrucksvolle Jazz-Soli.
Die Sängerinnen haben bei (sowohl einzeln als auch gemeinsam) vielen bedeutenden Persönlichkeiten der tschechischen und internationalen Kunstszene mitgewirkt. (Miloš Forman, Karel Gott, Ondřej Havelka, Petr Kotík, Jiří Linha, Libor Pešek, ..) Die Band präsentierte sich auf heimischen Festivals und in Konzerthallen (Prag, Ostrava, Brno, Opava, ..) sowie bei internationalen Auftritten, (New Yorker Carnegie Hall, Valencia, Paris, ..). Sie schlossen sich mit einem Trio von exzellenten Musikern zusammen. Der Gitarrist mit außergewöhnlichen Fähigkeiten, ist ein gefragter Studiomusiker. Der erfahrene Kontrabassist, Komponist, Arrangeur und Bandleader in einer Person und der nicht weniger talentierte junge Schlagzeuger.

JAZZ- u. KULTURVEREIN BURGTHANN e.V.
www.jazzinderburg.com
helmuthsteinmetz@gmx.de
Helmuth Steinmetz, Vorstand, Tel.: 09183 / 8227
Olaf Forkel, Programm, jazz.burgthann@t-online.de
Günther Merkel, Kassier, Tel.: 09187 / 2042
Thomas Schmidberger Technik,
Niko Renner, Presse, Tel.: 09128 / 15520

**JAZZ
IN DER
BURG**



PROGRAMM / INFO

**September-Dezember
2023**

**Freitag, 22.09.23 20.30 Uhr
Keller**

DILLBERG



Die Band Dillberg ist im einsamen und durchwaldeten Grenzgebiet zwischen Mittelfranken und der Oberpfalz geboren und aufgewachsen.

Die Musiker von Dillberg gelten als die Erfinder des Genres der Neopopularmusik, der Schublade für deutschsprachige Rock- und Popmusik in der außer Schlager kaum etwas verboten ist.

Als typisches Beispiel für Kulturschaffende in ländlichen Bereichen erregen die Musiker zwar überregional Aufmerksamkeit, legen ihren kreativen Schwerpunkt trotzdem heimatbesonnen auf die Formung der lokalen Popkultur.

So sagen die Leute.

Auf ihrer ersten CD stand vermerkt, der Übungsraum würde so nahe am Masten des Senders Dillberg (Bayerischer Rundfunk) liegen, dass dieser besser nicht umfallen sollte.

Nach mittlerweile 15 Jahren Bandgeschichte, Charterfolgen auf Internetplattformen, einem erfolgreich absolvierten bundesweiten Wettbewerb, nach bisher vier CD-Produktionen und der Erneuerung durch einen frischen, unverbrauchten Schlagzeuger, kommt die Band mit ihrer sehens- und hörens-werten Performance nach Burgthann.

Der spezielle Dillberg-Sound ist eine Mischung aus Klavier und Gitarre auf rockiger Grundlage aus Bass und Schlagzeug, die man fast elegant nennen könnte.

Die gehaltvollen deutschen Texte werden durch die mitreissenden Melodielinien direkt unter die Haut des Publikums injiziert, was den Dillbergmusikern mit emotionaler Offenheit und musikalischer Intelligenz trotz mangelnder medizinischer Kenntnisse gut gelingt.

Dabei reicht das dynamische Spektrum der feinen musikalischen Atmosphäre von zart und verträumt bis rhythmusbetont und gewaltig. Beim Jazzclub in Burgthann hat Dillberg die fünfte CD im Gepäck.

**Samstag, 14.10.23 20:30 Uhr
Keller**

Insomnia Brass Band



Lucks, Schlichting und Marien sind die Miniatur-Ausgabe einer Brass Band: Ihre kompakte Größe transzendieren sie mit einem rauen, überschäumenden Sound, den man von einem viel größeren Ensemble erwarten würde. Sie jonglieren mit wechselnden Rollen zwischen Rhythmus und Melodie und durchqueren so eine betörende Landschaft aus Free Jazz, Funk, Punkrock und New Orleans Brass Band. Gemeinsam öffnen sie ihre eigenen Stücke in alle Richtungen, angetrieben von einer Mischung aus improvisatorischem Schwung und bestens verzahnten Grooves.

Seit 2017 ist das Trio mit zahlreichen Konzerten in Jazzclubs und auf Festivals unterwegs, hat mehrere Stipendien des Musikfonds und Berliner Senats erhalten und zwei CDs bei Tiger Moon Records veröffentlicht. 2023 wurde die Insomnia Brass Band mit dem Deutschen Jazzpreis als „Band des Jahres“ ausgezeichnet.

Anke Lucks – Posaune
Almut Schlichting – Baritonsaxophon
Christian Marien – Schlagzeug

<https://insomniabrassband.de/>

Foto Rolf Schoellkopf

**Sonntag, 22.10.23 11:00 Uhr
Keller
Frühschoppen**

Die Namenlosen



„Wenn man was tou will, solltert ma es a tou, sonst lässt des an ka Rouh.“ Nach diesem Motto wagen „die Namenlosen“ etwas Neues: Sie bringen ihr erstes Kabarettprogramm auf die Bühne.

Sie erzählen, weshalb es wichtig ist, „über a Schwelln zu gehen, aber ned auf jeden ‚Anklopfer‘ im Hirn zu hörn“. Es geht um Fragen wie „Braucht ma scho Herztropfn oder langt nu a Seidl Bier?“ oder „Passt nu was in Kubf?“, aber auch ums Fitbleiben, ums Schaffkopfen und ums Enkelkriegen. „Die Namenlosen“ stellen fest: Älter werden ist nichts für Feiglinge. Natürlich wird auch a bissla die Zartheit Frankens thematisiert – des mou sei!

Das alles „und a wengla nu mehr“ wird von der „Drubbn“ mit frecher, aber auch hintersinniger Musik umrahmt. Denn „die Namenlosen“ haben zwar altersbedingt schon ein paar Roststellen, aufgrund ihrer fröhlichen fränkischen Musik mit den witzigen Texten aber auch einen „namenlosen“ Ruf: „Demma oder demma ned, aber wenn ma denna, dann demma gscheid.“

Bild: Die Namenlosen